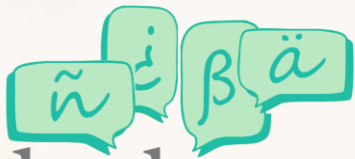


Conversación Avanzada en Alemán B2 para Hablar y Escuchar Mejor



todoaleman.de

- Aprender Alemán más Fácilmente

Henry: „Milica, ich möchte mit dir am Anfang über das Thema Beruf und Arbeitswelt¹ sprechen. Du bist schon seit² Jahren Deutschlehrerin hier bei Todoalemán und hast auch Deutsch an der Universität studiert. Hast du auch während³ deines Studiums gearbeitet?“

Milica: „Ja, ich habe tatsächlich⁴ während meines Studiums als Kassiererin⁵ gearbeitet, in einem Supermarkt. Ja, ich war ganz fleißig⁶.

¹ die Arbeitswelt = el mundo laboral

² seit = desde hace

³ während = durante

⁴ tatsächlich = en efecto

⁵ die Kassiererin,-nen = la cajera

⁶ fleißig = aplicado,a

Und, ja ... da habe ich dann mein Taschengeld⁷ mir verdient, quasi⁸.“

Henry: „Okay ... als KassiererIn in einem Supermarkt. Wie bist du an diesen Job herangekommen⁹?“

Milica: „Das war eine ganz stressige Woche. Ich bin wirklich von Supermarkt zu Supermarkt in der Stadt gelaufen, habe meine Bewerbungen¹⁰ abgegeben¹¹, habe mich persönlich vorgestellt und habe so dann letztendlich¹² einen Job im Supermarkt im Stadtzentrum bekommen.“

Henry: „Wow! Also, du hast ein hohes Maß¹³ an Initiative gezeigt, bist zu den Supermärkten gegangen, hast mit den Menschen gesprochen und einfach gefragt: ‚Wollt ihr mich einstellen¹⁴?‘ Oder was hast du gesagt?“

Milica: „Also, ich habe mich erst mal vorgestellt, erzählt, dass ich Studentin bin, dass ich auf der Suche nach einem

⁷ das Taschengeld = dinero para gastos personales

⁸ quasi = por así decirlo

⁹ an etwas herankommen = pillar algo

¹⁰ die Bewerbung,-en = la solicitud de trabajo

¹¹ etwas abgeben = entregar algo

¹² letztendlich = al final

¹³ das Maß = la medida

¹⁴ jemanden einstellen = contratar a alguien

Nebenjob¹⁵ bin und ich denke, wenn man persönlich vorbeigeht¹⁶ und die Person dann auch kennenlernt, dann sind die Chancen schon größer, dass man den Job letztendlich auch bekommt. Und tatsächlich! Der Supermarkt, in dem ich letztendlich gearbeitet habe, hatte noch nicht mal eine Stelle ausgeschrieben¹⁷. Also, sie haben mich gesehen und haben gesagt ‚Ja, die passt¹⁸ zu uns ins Team.‘ und dann war ich auch schon im Team, ganz schnell.“

Henry: „Sie haben sich sofort in dich verliebt. Also der erste persönliche Eindruck¹⁹ hat sie überzeugt²⁰.“

Milica: „Liebe auf den ersten Blick²¹.“

Henry: „Liebe auf den ersten ... natürlich, ja. Vielleicht ist das auch der Grund²², warum ich dich eingestellt habe. Sofort hast du mich von dir

¹⁵ der Nebenjob = el empleo adicional

¹⁶ vorbeigehen = pasar

¹⁷ eine Stelle ausschreiben = anunciar un vacante

¹⁸ zu etwas/ jemandem passen = encajar con algo/ alguien

¹⁹ der Eindruck = la impresión

²⁰ jemanden überzeugen = persuadir a alguien

²¹ Liebe auf den ersten Blick = amor a primera vista

²² der Grund, die Gründe = la razón

überzeugt ... von deiner Kompetenz ...
von deiner Fähigkeit²³ als Lehrerin.“

Milica: „Ja, anscheinend²⁴ funktioniert
meine Strategie.“

Henry: „ ... hat funktioniert, ja.“

Milica: „Genau, richtig.“

Henry: „Und was hast du dann in
diesem Job gemacht? Was waren deine
Tätigkeiten²⁵?“

Milica: „Also, hauptsächlich²⁶ habe ich
an der Kasse gearbeitet und kassiert.“

Henry: „Okay, ja.“

Milica: „Ich habe aber auch Ware²⁷
eingerräumt²⁸, das hat mir tatsächlich
nicht so sehr gefallen. Es war ein
bisschen schwieriger ...“

Henry: „Ja ...“

Milica: „Und ja, ich habe Kunden
beraten²⁹. Ich habe ihnen geholfen,
wenn sie Produkte gesucht haben. Ich
habe auch das Geld zählen müssen, das
war der schwierigste Teil. Das hat

²³ die Fähigkeit,-en = la capacidad

²⁴ anscheinend = aparentemente

²⁵ die Tätigkeit,-en = la actividad

²⁶ hauptsächlich = principalmente

²⁷ die Ware,-n = la mercancía

²⁸ etwas einräumen = colocar algo

²⁹ jemanden beraten = aconsejar a alguien

immer Jahre gedauert³⁰, bis ich das ganze Geld immer in der Kasse gezählt habe. Mathe ist nicht so meine Stärke³¹.“

Henry: „Das muss es auch nicht ... als Sprachlehrerin.

Milica: „Genau!“

Henry: „Es ist wichtig, wenn deine Kompetenz 100 Prozent bei der Sprache liegt.“

Milica: „Richtig, richtig. Das war auf jeden Fall³² eine Herausforderung³³ und ja, das waren so meine Hauptaufgaben.

Und wie war das bei dir? Hattest du auch einen Nebenjob damals als Student?“

Henry: „Ja. Also, ich habe natürlich auch studiert, habe Deutsch an der Uni studiert und hatte währenddessen³⁴ auch einen Nebenjob. Und es war so, dass ich in einer Bar gearbeitet habe, als Barkeeper, genau ... und Cocktails

³⁰ dauern = durar

³¹ die Stärke,-n = la fortaleza

³² auf jeden Fall = de todos modos

³³ die Herausforderung,-en = el reto

³⁴ währenddessen = mientras tanto

vorbereitet habe, Drinks gemixt³⁵ für unsere Gäste³⁶.“

Milica: „Das kann ich mir gar nicht vorstellen bei dir.“

Henry: „Henry als Barkeeper.“

Milica: „Ja, das ist ja wirklich verrückt. Cool! Und hast du da dann wahrscheinlich nachts gearbeitet, ne ... oder abends?“

Henry: „Das stimmt ... das stimmt! Also, es war häufig nachts. Die Schicht³⁷ hat so um elf Uhr abends begonnen. Also da schlafen die meisten Menschen schon. Ich habe mich dann aber angezogen ... Hemd angezogen ... Krawatte³⁸ und dann ... ja, ab³⁹ zur Arbeit.“

Milica: „Oh je, oh je ... und wie hat das mit dem Studium funktioniert? Ich meine, wenn ich mir vorstelle, nachts zu arbeiten und dann morgens in die Uni fahren zu müssen. Das muss doch

³⁵ etwas mixen = mezclar algo

³⁶ der Gast, die Gäste = el cliente

³⁷ die Schicht = el turno

³⁸ die Krawatte,-n = la corbata

³⁹ ab zu = a por

bestimmt schwierig gewesen sein für dich, oder?“

Henry: „Das war schon manchmal eine Herausforderung. Da stimme⁴⁰ ich dir absolut zu, vor allem⁴¹ so ... diese langen Tage. Also, tagsüber⁴² zu studieren, seine Projekte zu beenden, Hausaufgaben natürlich zu machen, zu lernen, sich auf Prüfungen vorzubereiten und dann noch abends die Motivation zu finden, auch die Energie vor allem zu finden, loszugehen ... ja, zur Arbeit zu gehen. Das war wirklich eine Herausforderung für mich, aber ich muss auch dazu sagen, Milica, nach einiger Zeit gewöhnt⁴³ man sich an den Rhythmus und so ging es mir auch. Also, es war am Anfang schwierig, aber dann wurde es immer leichter.“

Milica: „Okay. Und was war denn so das Schönste für dich am Barkeeperjob? Was war das?“

⁴⁰ etwas/ jemandem zustimmen = estar de acuerdo con algo/ alguien

⁴¹ vor allem = sobre todo

⁴² tagsüber = durante el día

⁴³ sich an etwas gewöhnen = acostumbrarse a algo

Henry: „Also, ja! Das, was mir persönlich sehr Spaß gemacht hat, war der Kontakt zu den Menschen, natürlich. Es war natürlich auch sehr lustig, also die Menschen waren in Partylaune⁴⁴, sie waren gut gelaunt und von daher war es wirklich auch ein erfrischendes⁴⁵ Erlebnis⁴⁶ für mich dann mit den Gästen zu sprechen. Das, was mir persönlich vielleicht nicht so gut gefallen hat, war natürlich der sehr stressige Job. Also, man musste sehr schnell arbeiten. Man musste viele Tätigkeiten in kurzer Zeit erledigen⁴⁷ und dadurch⁴⁸ war es auch sehr, sehr anstrengend und wenn ich dann ... ja, nachts um vier oder fünf dann zu Hause angekommen bin, dann ging die Sonne schon auf und dann bin ich wirklich tot ins Bett gefallen. Das war wirklich anstrengend⁴⁹.“

⁴⁴ in Partylaune sein = tener ganas de fiesta

⁴⁵ erfrischend = que da gusto

⁴⁶ das Erlebnis,-se = la vivencia

⁴⁷ etwas erledigen = solventar algo

⁴⁸ dadurch = por eso

⁴⁹ anstrengend = agotador,a

Milica: „Das glaube ich ... das glaube ich, ja. Ich kann mir das vorstellen, dass das ziemlich⁵⁰ anstrengend gewesen sein muss. Vor allem muss man auch viel Koordination haben. Also, ich kann mir ... ich stell mir Milica als Barkeeperin vor und die Gläser fliegen mir nur so um die Ohren¹.“

Henry: „Eine absolutes Chaos.“

Milica: „Ja ... wahrscheinlich, wahrscheinlich.“

Henry: „Das ist ja ... das ist auch etwas, was ich gelernt habe. Also, ich habe gelernt, dass ich schnell arbeite, aber trotzdem strukturiert arbeite. Ich bin eigentlich vom Typ her² sehr perfektionistisch und ich nehme mir gerne Zeit für meine Aufgaben. Also, ganz in Ruhe, kein Zeitdruck³ und natürlich in der Bar ist es so, dass man Hunderte von Drinks mixen muss ... in kurzer Zeit und sie müssen trotzdem

⁵⁰ ziemlich = bastante

¹ jemandem um die Ohren fliegen
= salirle muy mal a alguien

² von ... her = en cuanto a

³ der Zeitdruck = la presión

eine hohe Qualität haben und deswegen, ja ... bin ich auch sehr dankbar für diese Lernerfahrung⁴. Wie ist es bei dir Milica? Du hast ja bestimmt auch etwas mitgenommen⁵ aus dieser Tätigkeit.“

Milica: „Ja, ich würde auch sagen, vor allem die Struktur meines Alltags hat sich sehr verändert dadurch, dass⁶ ich dann den Nebenjob hatte. Ich konnte nicht mehr einfach mal drei, vier Stunden zu Hause herumsitzen⁷...nichts machen und mich dann erst an meine Pflichten⁸ in der Universität setzen.“

Henry: „Ja.“

Milica: „Das heißt⁹, ich habe dann wirklich gelernt, meinen Alltag zu strukturieren und zu organisieren und nicht alles immer in letzter Sekunde zu machen und das hat mir wirklich sehr, sehr geholfen für mein weiteres Leben, ja.“

⁴ die Lebenserfahrung,-en = la experiencia vital

⁵ aus etwas mitnehmen = aprender de algo

⁶ dadurch, dass ... = dado que ...

⁷ herumsitzen = estar sentado sin hacer nada

⁸ die Pflicht,-en = el deber

⁹ das heißt = o sea

Henry: „Und menschlich?“

Milica: „Menschlich auf jeden Fall dieser Menschenkontakt, wie du gesagt hast. Ich habe gelernt, mit meinen Arbeitskollegen umzugehen¹⁰, mit ihnen zu kommunizieren, mit meiner Chefin zu kommunizieren, meinem Chef zu kommunizieren. Das waren alle Dinge, die kannte ich natürlich vorher schon, aber die habe ich irgendwie verbessert¹¹ ... perfektioniert¹² dadurch, dass ich eben diesen Job hatte.“

Henry: „Ja, ja! Man ist erwachsener geworden, ne?“

Milica: „Ja.“

Henry: „Ja.“

Milica: „Man reift¹³ durch den Nebenjob ... durch die zusätzliche Verantwortung¹⁴, die man auch irgendwo hat.“

Henry: „Das stimmt, das stimmt. Ja ... finde ich sehr spannend, also diese

¹⁰ mit etwas/ jemandem umgehen
= tratar con algo/ alguien

¹¹ etwas verbessern = mejorar algo
¹² etwas perfektionieren =
perfeccionar algo

¹³ reifen = madurar

¹⁴ die Verantwortung,-en = la
responsabilidad

Frage, ob man dann schon während seines Studiums oder auch während man Schüler ist, theoretisch ja auch, schon einen Nebenjob haben sollte ... Was denkst du, Milica? Sollte jeder Student, jeder Schüler auch parallel zu seiner Schule ... zu seinem Studium einen Nebenjob haben?“

Milica: „Ich denke, es ist eine sehr umstrittene¹⁵ Frage ...“

Henry: „Ja, ja! Kontrovers¹⁶, ja...“

Milica: „Sehr kontrovers, genau. Auf der einen Seite natürlich ist es eine sehr oder es kann eine sehr bereichernde¹⁷ Erfahrung für jemanden sein, genauso wie in unserem Fall jetzt, aber es hat natürlich auch Risiken¹⁸. Also, man kann auch schnell die Schule oder das Studium ein bisschen ...“

Henry: „Vernachlässigen¹⁹?“

Milica: „Vernachlässigen! Genau, vernachlässigen. Man muss schon

¹⁵ umstritten = discutido,a

¹⁶ kontrovers = controvertido,a

¹⁷ bereichernd = enriquecedor,a

¹⁸ das Risiko, die Risiken = el riesgo

¹⁹ etwas/ jemanden vernachlässigen = desatender algo/ a alguien

strukturiert sein, wie wir gesagt haben.
Wie siehst du das? Siehst du da auch das Risiko, dass man das Studium zu sehr vernachlässigt, vielleicht?“

Henry: „Ja, absolut. Es ist natürlich ein ganz großes Risiko, dass man vielleicht zu viel arbeitet oder dass zum Beispiel, wie in meinem Fall, wenn man in der Nacht arbeitet, man kommt erst um vier oder fünf nach Hause, man muss schon um 8 Uhr wieder in der Vorlesung²⁰ in der Universität sitzen und man schläft dann, man ist nicht konzentriert. Dann hat es natürlich ein großes Risiko auch für den Erfolg²¹ in der Uni. Also, man muss auf jeden Fall sicherstellen²², dass der Nebenjob das Studium nicht negativ beeinflusst²³.“

Milica: „Genau ... und dass das Studium weiterhin²⁴ der Hauptjob bleibt.“

Henry: „Genau, im Vordergrund²⁵ steht.“

²⁰ die Vorlesung, -en = la lección

²¹ der Erfolg, -e = el éxito

²² etwas sicherstellen = asegurarse de algo

²³ etwas beeinflussen = influir en algo

²⁴ weiterhin = todavía

²⁵ im Vordergrund stehen = tener prioridad

Milica: „Genau. Ich kenne auch viele Personen, die dann gesagt haben: ‚Das ist doch super. Ich verdiene jetzt schon mein eigenes Geld. Ich bin selbstständig²⁶‘ und die sind dann in ihrem Nebenjob geblieben und haben das Studium zum Beispiel abgebrochen²⁷ oder ...“

Henry: „ ... beendet.“

Milica: „Beendet, genau. Also, man muss aufpassen, dass das Studium weiterhin im Vordergrund steht ... Priorität bleibt und dass der Nebenjob eben weiter nur ein Nebenjob ist.“

Henry: „Ja. Auf der anderen Seite sehe ich natürlich auch die positiven Effekte, die ein Nebenjob für einen Schüler und einen Studenten haben kann. Also, man lernt natürlich auch bewusster²⁸ mit seinem Geld umzugehen. Jeder Euro ist irgendwie hart erarbeitet²⁹ und wenn ich dann etwas kaufe und ich denke

²⁶ selbstständig = independiente

²⁷ etwas abbrechen = abandonar algo

²⁸ bewusster = más consciente

²⁹ etwas erarbeiten = elaborar algo

mir: ‚Oh, fünf Euro, zehn Euro, oh nein!
Da muss ich zwei, drei Stunden für
arbeiten.‘, dann ist man auch ein
bisschen ...“

Milica: „ ... dankbarer, vielleicht?“

Henry: „Dankbarer! Ja, dankbarer, auf
jeden Fall, aber auch vielleicht
bewusster im Umgang³⁰ mit dem Geld
und man lernt einfach ... ja, einen ganz
anderen ... man hat ein ganz anderes
Verhältnis³¹ zum Geld und man wird
auch erwachsener. Man wird reifer,
man hängt³² auch nicht nur von den
Eltern finanziell ab, sondern man kann
sich auch eigene Dinge leisten,
vielleicht mal einen Urlaub oder
vielleicht einen neuen Computer oder
so. Also, es gibt auch ein ganz positives
Gefühl von Selbstständigkeit³³ und
Unabhängigkeit³⁴.“

Milica: „Das ist für mich wirklich das
Hauptargument³⁵ für einen Nebenjob.“

³⁰ im Umgang mit etwas = en el
trato con algo

³¹ das Verhältnis,-se = la relación

³² von etwas/ jemandem abhängen
= depender de algo/ alguien

³³ die Selbstständigkeit = la
autonomía

³⁴ die Unabhängigkeit = la
independencia

³⁵ das Hauptargument,-e = el
argumento principal

Dieses Gefühl, was man hat, wenn man einen Nebenjob hat, wenn man sein eigenes Geld verdient und dieses eigene Geld quasi ausgibt³⁶ oder in irgendwas investiert ... dieses Gefühl von Selbstständigkeit, dass man etwas erreicht hat! Ich finde, das kann man so nicht erleben, wenn man das Geld von seinen Eltern ausgibt, zum Beispiel.“

Henry: „Es ist etwas Anderes.“

Milica: „Auf jeden Fall, auf jeden Fall.“

Henry: „Sehr interessant. Ja, liebe Todoalemanes! Was denkt ihr? Sollten Schüler, Studenten schon parallel zur³⁷ Schule, zum Studium einen Nebenjob haben und selber Geld verdienen? Sagt ihr ‚Ja, das ist eine gute Idee!‘ oder sagt ihr ‚Nein, lieber nicht!‘. Schreibt eure Meinung unterhalb³⁸ des Videos in die Kommentare. Wir sind ganz gespannt darauf zu lesen, was ihr über dieses Thema denkt. So, kommen wir mal vom

³⁶ etwas ausgeben = gastar algo

³⁷ parallel zu = paralelo a

³⁸ unterhalb = debajo

Thema Schule/ Studium zu unserem aktuellen Beruf, Milica. Deutsch ist deine Muttersprache. Du bist schon seit Jahren Deutschlehrerin bei Todoalemán. Warum bist du Deutschlehrerin geworden? Was waren deine Beweggründe³⁹?

Milica: „Also, ich hatte ganz viele Beweggründe, aber ich glaube, der Hauptbeweggrund war tatsächlich, dass ich ganz schlimme Lehrer hatte, als ich in der Schule war. Wirklich ganz, ganz schlimm. Sie waren total ungeduldig⁴⁰, sie waren unmotiviert, sie hatten keine Leidenschaft⁴¹ für ihren Beruf.“

Henry: „Okay ... sie haben nicht das geliebt, was sie gemacht haben.“

Milica: „Genau, ja. Das hat mich so negativ geprägt⁴². Ich habe so an mir selbst gezweifelt⁴³ und an meinen Fähigkeiten. Ich war unmotiviert und ich habe gesagt, der Lehrerberuf ist so

³⁹ der Beweggrund, die Beweggründe = el motivo

⁴⁰ ungeduldig = impaciente

⁴¹ die Leidenschaft = la pasión

⁴² jemanden prägen = marcar a alguien

⁴³ an etwas/ jemandem zweifeln = dudar de algo/ alguien

etwas Wichtiges und ich würde mir wünschen, dass wir viel mehr, viel bessere Lehrer haben auf dieser Welt. Also habe ich gesagt: ‚Ich protestiere!‘ Ich werde Lehrerin und ich werde eine viel bessere Lehrerin als es meine Lehrer waren. Und mir ist heute, zum Beispiel, ganz wichtig, dass ich geduldig bin ... dass ich die Fragen auch zehnmal beantworte von meinen Schülern, wenn es sein muss, aber dass sie sie dann am Ende verstehen ...“

Henry: „Sie wollen ja lernen.“

Milica: „Richtig, genau. Und dass sie einfach sehen, dass es etwas ist, für das ich brenne⁴⁴ ... dass es meine Leidenschaft ist ... dass die Schüler mir wichtig sind ... dass ich einfach ..., dass mein Ziel ist, genauso wie das Ziel der Schüler, dass sie etwas lernen und dass sie zufrieden sind und dass sie sich einfach wohlfühlen, genau! Das war so

⁴⁴ für etwas brennen = morirse por hacer algo

mein Beweggrund. Und wie ist das bei dir Henry? Was war dein Beweggrund, Lehrer zu werden? Oder gab es vielleicht mehrere Beweggründe?“

Henry: „Ja. Also, für mich ist es auch ganz wichtig, Milica, einen Beruf zu haben, bei dem ich Menschen helfen kann ihre Ziele zum Beispiel zu erreichen⁴⁵. Und ich liebe es auch, persönlichen Kontakt zu Menschen zu haben und da ist der Lehrerberuf genau richtig für mich und ich habe auch gemerkt, dass ich das Talent habe, Dinge einfach und logisch ... strukturiert zu erklären und dass viele Leute mir gesagt haben: ‚Mensch! Bei dir verstehe ich die deutsche Grammatik, zum Beispiel, Henry. Bei dir ist das alles ganz logisch.‘ Und das hat mich auch nochmal bestätigt⁴⁶, Lehrer zu sein und ganz vielen Menschen dabei zu helfen, in diesem Fall die deutsche Grammatik

⁴⁵ etwas erreichen = lograr algo

⁴⁶ bestätigen = confirmar

oder die deutsche Sprache zu lernen und zu verbessern. Und das gibt mir auch ein ganz, ganz positives Gefühl.“

Milica: „Ja, das kenne ich. Also dieses Gefühl, jemandem geholfen zu haben ... jemandem geholfen zu haben, seine Ziele zu erreichen. Das ist wirklich unbezahlbar⁴⁷ und das macht unseren Job so schön, finde ich.“

Henry: „Ja! Apropos Dinge, die dir gefallen. Was gefällt dir denn aktuell bei deiner Arbeit bei Todoalemán am meisten?“

Milica: „Noch eine schwierige Frage, Henry.“

Henry: „Ja, schon zwei!“

Milica: „... schon die Zweite! Ich würde sagen, was mir am meisten gefällt, ist, dass wir wirklich kleine Gruppen haben. Das heißt, ich habe die Chance, meine Schüler wirklich gut kennenzulernen ... zu wissen, wo haben sie Probleme, wo

⁴⁷ unbezahlbar = impagable

kann ich sie besser unterstützen⁴⁸. Und ja, wir sind wie so eine kleine Familie in unseren Kursen und das führt natürlich auch dazu, dass meine Schüler viel sicherer werden. Sie sind auch viel motivierter mit der Zeit. Und ja, ich habe wirklich das Gefühl, dass diese kleinen Gruppen und diese Gruppendynamik⁴⁹, die wir haben, ganz toll ist bei Todoalemán.“

Henry: „Ganz besonders, ja. Und sie haben dann auch keine Angst mehr, Fehler zu machen, werden sicherer, sprechen selbstbewusster.“

Milica: „Ja. Diese Hemmungen⁵⁰ sind einfach nicht da, weil wir uns alle kennen, weil wir uns sicher fühlen. Und ja, weil wir alle eine kleine Familie sozusagen¹ sind, ja. Und wie ist das bei dir? Was gefällt dir besonders am Deutschlernen bei Todoalemán?“

⁴⁸ etwas/ jemanden unterstützen = apoyar algo/ a alguien

⁴⁹ die Gruppendynamik,-en = la dinámica grupal

⁵⁰ die Hemmung,-en = la inhibición

¹ sozusagen = por así decirlo

Henry: „Ja also, ich liebe ganz besonders die Methodik von Todoalemán. Wir lernen die Grammatik immer ganz strukturiert und gründlich und das ist super wichtig, weil die Grammatik die Basis ist. Und man muss sie sehr gut verstehen. Gleichzeitig ist aber unser Unterricht auch immer sehr partizipativ ... sehr interaktiv. Das heißt, die Schüler sprechen sehr viel und werden dadurch auch schnell besser und auf unserer Lernplattform haben wir viel Lernmaterial ... viele Übungen und gleichzeitig aber auch ganz moderne innovative Kursformate, die es nirgends anders² bei keiner anderen Sprachschule gibt, also Vokabelkurse, Video-Grammatik-Kurse oder Kurse fürs Lese- und Hörverstehen und das finde ich einfach super.“

² nirgends anders = en ningún otro lado

Milica: „Das ist wirklich super. Toll! Sag mal, was sind eigentlich deine Aufgaben bei Todoalemán?“

Henry: „Ja, jetzt ein paar Geheimnisse aus dem Arbeitsalltag, genau! Also, natürlich ist meine Aufgabe, Kurse zu leiten. Ich bin auch Deutschlehrer bei Todoalemán. Das heißt, ich kümmere mich um die Schüler, wenn sie Fragen haben. Ich korrigiere ihre Hausaufgaben. Natürlich habe ich auch sehr viele Aufgaben in der Organisation. Ich muss die Kurse organisieren ... sicherstellen, dass alles perfekt und reibungslos³ läuft und was für uns auch ganz wichtig ist bei Todoalemán, ist natürlich, dass jeder Schüler in dem perfekten Kurs ist. Das heißt, die Frage ‚Welchen Kurs soll ich wählen? A1, A2, B1?‘ Das ist super wichtig für uns. Wir nehmen uns also immer die Zeit, auch die

³ reibungslos = sin dificultades

Einstufungstests⁴, die wir dann auf der Plattform durchführen⁵, auszuwerten⁶.

Und ich spreche dann mit jedem Schüler persönlich und empfehle ihm den besten Kurs und das kostet natürlich sehr viel Zeit, aber ist auch sehr, sehr, sehr wichtig für uns.“

Milica: „Ich wollte es gerade sagen. Du hast ganz schön viele Aufgaben, Henry. Mein Gott! Also, in deiner Haut würde ich nicht gern stecken⁷.“

Henry: „Das stimmt. Die Tage sind nicht sehr kurz.“

Milica: „Ja, das glaube ich ... das glaube ich, aber es zahlt sich ja aus.“

Henry: „Absolut, absolut. Wenn man dann die lachenden Gesichter sieht ... wenn man die glücklichen Schüler sieht, dann lohnt⁸ es sich alles. Und Milica, wie ist es bei dir? Welche Aufgaben hast du? Erzähl uns mal ein bisschen aus deinem Arbeitsalltag.“

⁴ der Einstufungstest,-s = la prueba de nivel

⁵ etwas durchführen = realizar algo

⁶ etwas auswerten = evaluar algo

⁷ in deiner Haut stecken = estar en tu pellejo

⁸ sich lohnen = valer la pena

Milica: „Aus meinem Arbeitsalltag, okay. Ja, ich bin hauptsächlich⁹ als Lehrkraft tätig bei Todoalemán. Jetzt schon, wie du gesagt hast, seit vielen Jahren. Und ich leite die Kurse, ich korrigiere Texte meiner Schüler. Es gibt fast wöchentlich Abgaben, die ich dann zu Hause korrigiere, genau. Und nebenbei¹⁰ leite¹¹ ich auch die WhatsApp-Gruppe. Also, ich gucke ein bisschen ‚Was haben meine Schüler geschrieben?‘, ‚Kann ich sie vielleicht korrigieren, irgendwo unterstützen, vielleicht ein Bild schicken?‘, genau.“

Henry: „... sie motiviert halten.“

Milica: „Genau, sie motiviert halten, hauptsächlich. Ich beantworte natürlich auch ihre Fragen in den WhatsApp-Gruppen, wenn etwas unklar war bei den Hausaufgaben. Und bereite mich dann immer auch schon auf die nächste Stunde vor.“

⁹ hauptsächlich = principalmente

¹⁰ nebenbei = además

¹¹ etwas leiten = moderar algo

Henry: „So soll es sein, richtig! Und was ist für dich denn so der schönste Moment, der dir passieren kann im Arbeitsalltag? Was kann das Positivste sein?“

Milica: „Mir ist es tatsächlich schon passiert, ich hatte eine Schülerin, sie war bei mir ... ich glaube, sie hat bei mir im A2 Kurs angefangen und war dann ganz bis zum Schluss ... bis zum C1 Kurs bei mir und wir hatten eine Zeit lang ... hatten wir uns nicht mehr gehört und dann bekomme ich eines Tages plötzlich eine WhatsApp-Nachricht, in der steht: ‚Hey, Milica, ich habe endlich meinen Traumjob bekommen. Ich habe gestern die Zusage¹² bekommen. Und das ist alles dank euch.‘ Und sie war wirklich so glücklich und du glaubst gar nicht, wie mich das glücklich gemacht hat, als ich das gelesen habe. Ich wäre beinahe¹³ vom Stuhl gefallen¹⁴. Also,

¹² die Zusage = la respuesta afirmativa

¹³ beinahe = casi

¹⁴ vom Stuhl fallen = caerse de la silla

das war wirklich so ein toller Moment, weil da hat man wirklich noch mal gesehen ... die ganze Mühe¹⁵... die ganzen Stunden ... die ganzen Erklärungen. Alles hat sich am Ende gelohnt! Und das war wirklich so der schönste Moment für mich.“

Henry: „ ... Ziel erreicht, Schüler geholfen, Schüler unterstützt und Schüler hat seinen Traumberuf gefunden!“

Milica: „Genau. Und wie war das bei dir? Was war der schönste Moment?“

Henry: „Ja, Milica. Also, für mich sind auch diese Momente wunderschön, wenn Schüler uns schreiben und sich bedanken und einfach glücklich sind, dass sie ihre Ziele erreicht haben. Bei mir war es so, dass eine Schülerin ihr Zertifikat - ihr Deutschzertifikat - dann bekommen hat und dann konnte sie auch endlich in ihrem Beruf arbeiten,

¹⁵ die Mühe = el esfuerzo

den sie schon in ihrem Heimatland ausgeübt hatte und da hat sie sich einfach so viel bedankt bei uns. Und das sind für mich auch die Momente, wo ich sage ‚Toll! Ja, das fühlt sich einfach, einfach gut an.‘

Ja, und wenn du auch dein Deutsch verbessern möchtest, vielleicht ein Zertifikat bestehen möchtest oder in deinem Traumjob arbeiten möchtest, dann können wir dir helfen. Wir können dir helfen deine Grammatikkenntnisse zu verbessern. Wir können dir helfen, weniger Fehler beim Sprechen zu machen, sicherer zu werden, selbstbewusster zu werden, so wie den Tausenden¹⁶ von Todoalemán-Schülern, die wir schon begleitet¹⁷ haben. Also, du bist herzlich eingeladen! Schaue mal auf unserer Webseite vorbei

www.todoaleman.de/clases

¹⁶ die Tausenden = los miles

¹⁷ jemanden begleiten = acompañar a alguien

Und wenn du zum Beispiel auch eine Prüfung bestehen¹⁸ möchtest, sind unsere Kurse optimal, weil wir wirklich alles machen. Wir machen Leseverstehen, Hörverstehen ... wir machen viele mündliche Übungen. Also, es ist wirklich ein Rundumpaket¹⁹, um dich perfekt vorzubereiten und deine Deutschkenntnisse zu perfektionieren.

Ja, Milica. Wir könnten noch stundenlang²⁰ über das Thema Deutschunterricht sprechen und was uns begeistert²¹ und fasziniert. Lass uns vielleicht mal über ein anderes wichtiges Thema sprechen, nämlich Familie. Wo wohnt überhaupt deine Familie?“

Milica: „Meine Familie wohnt in Mainz.“

¹⁸ etwas bestehen = aprobar algo

¹⁹ das Rundumpaket = el paquete completo

²⁰ stundenlang = durante horas

²¹ begeistert = entusiasmado, a

Henry: „Mainz? Mein Handy, mein Auto, mein Bier... ist das...“

Milica: „Nein, Henry. Mainz, die Stadt Mainz.“

Henry: „Ahhh, okay das kann ich ja nicht wissen.“

Milica: „Oder wie wir Mainzer sagen ‚Minz am Roi‘.“

Henry: „Oh, okay...“

Milica: „Genau, Mainz am Rhein.“

Henry: „Das heißt, ich höre von dem Namen schon, sie liegt am Fluss Rhein. Also so wie Köln ... Düsseldorf. Liegt sie nördlich oder südlich von Köln/ Düsseldorf?“

Milica: „Südlich. Sie liegt in Rheinland-Pfalz. Es ist sogar die Hauptstadt von Rheinland-Pfalz.“

Henry: „Wirklich, okay. Also, die Hauptstadt eines Bundeslandes, okay...“

Milica: „Richtig.“

Henry: „Und wohnt deine Familie direkt im Zentrum oder wohnt sie außerhalb der Stadt?“

Milica: „Meine Familie wohnt ein bisschen außerhalb des Zentrums, aber immer noch in der Stadt und ungefähr so drei Kilometer vom Stadtzentrum entfernt ... in einer Wohnung.“

Henry: „Okay, super. Also auch jetzt nicht zu weit entfernt. Man kann immer noch schnell mit der S-Bahn reinfahren oder mit dem Bus ...“

Milica: „Mit dem Bus!“

Henry: „Mit dem Bus ... S-Bahn gibt es nicht?“

Milica: „Nee, eine S-Bahn gibt es in Mainz nicht. Also, es gibt eine, die aus Mainz rausfährt nach Frankfurt, aber Mainz selbst - die Stadt - ist ziemlich²² klein. Da kommt man mit dem Bus überall hin.“

²² ziemlich = bastante

Henry: „Ja. Und warum hat sich deine Familie für diesen Wohnort entschieden? Warum nicht Köln? Oder warum nicht Berlin? Warum Mainz?“

Milica: „Meine Familie hat, denke ich, Mainz gewählt²³, weil sie direkt einen Job in Mainz gefunden haben.“

Henry: „Okay, also berufliche²⁴ Gründe...“

Milica: „Genau. Es waren eher berufliche Gründe, aber es ist auch eine wunderschöne Lage²⁵. Mainz ist in der Nähe von Frankreich. Man ist auch in der Nähe vom Süden Deutschlands, der meinen Eltern auch besser gefällt als der Norden. Das darf ich gar nicht sagen ... vor einem Nordlicht²⁶! Genau... und deswegen haben sie sich für Mainz entschieden.“

Henry: „Okay ... gut.“

Milica: „Genau. Wo wir schon beim Thema sind: Norden. Wo kommt deine

²³ etwas wählen = elegir algo

²⁴ beruflich = profesional

²⁵ die Lage = la ubicación

²⁶ das Nordlicht,-er = el norteoño

Familie denn genau her oder wo wohnt deine Familie?“

Henry: „Ja, genau. Meine Familie kommt aus dem Norden. Also, wir lieben den Norden, Milica. Wir leben dort sehr, sehr gern. Warum? Ich erkläre dir, warum. Vielleicht kann ich ja dein Herz erobern²⁷ und vielleicht zieht ja deine Familie jetzt auch in den Norden, wenn ich fertig bin. Also meine Familie wohnt in einer kleinen Stadt, sie liegt in Schleswig-Holstein. Das ist noch ein bisschen nördlich von Hamburg und es liegt in der Nähe des Meeres. Also wir fahren eine halbe Stunde und haben Strand.“

Milica: „Oh!“

Henry: „In Deutschland gibt es auch Strand, ja ... und wir haben also die Nordsee. Wir haben auch die Ostsee. Also auf der anderen Seite gibt es auch noch ein Meer. Es gibt wahnsinnig²⁸ viel

²⁷ etwas erobern = conquistar algo

²⁸ wahnsinnig = alucinante

zu sehen. Die Natur ist sehr schön, sehr grün. Es gibt tolle Wälder, wo man spazieren gehen kann ... wo man durchatmen kann und wirklich den perfekten Mix.“

Milica: „Ja, das klingt wirklich sehr gut. Also ich hätte nicht gedacht, dass du so viele Argumente finden wirst, um mir den Norden schmackhaft²⁹ zu machen. Sehr schön! Und habt ihr ... wohnt ihr in einem Haus oder in einer Wohnung? Wie kann ich mir das vorstellen?“

Henry: „Also, wir wohnen in einem ganz kleinen Dorf. Das Dorf hat 182 Einwohner.“

Milica: „Aha ...“

Henry: „Also wirklich ganz, ganz klein. Meine Familie wohnt in einem Haus. Es gibt auch einen kleinen Bauernhof, weil wir direkt gegenüber von unseren Großeltern wohnen. Also es gibt Kühe,

²⁹ jemandem etwas schmackhaft machen = hacer a alguien la boca agua con algo

Schweine, Pferde, Katzen, Hunde ... also alles, was man sich wünscht ...“

Milica: „Ach, cool! Ich wusste ich gar nicht, dass du so ein Landei³⁰ bist, Henry.“

Henry: „Ja, ich komme vom Land, genau.“

Milica: „Sehr schön. Und habt ihr dann auch Tiere? Oder sind das die Tiere von deinen Großeltern?“

Henry: „Genau. Das sind die Tiere von meinen Großeltern. Meine Mutter hat auch Pferde. Also, sie reitet sehr gerne und deswegen ist die Nähe natürlich zum Bauernhof optimal, dass sie ihr Hobby ausführen kann und ja ...“

Milica: „Sehr schön, cool. Ja, da kann die Stadt nicht mithalten³¹. Wir können in der Stadt leider keine Pferde halten³², aber das klingt wirklich sehr, sehr schön. Und sag mal, hast du

³⁰ das Landei,-er = el pueblerino

³¹ mithalten können = poder competir

³² etwas halten (animales) = tener algo (Tiere)

besondere Orte, die dir und deiner Familie sehr wichtig sind?“

Henry: „Ja. Also, wir haben ganz in der Nähe von unserem Haus einen Wald, der sehr idyllisch ist und sehr schön und dort gehen wir gerne mit dem Hund spazieren. Wir schalten³³ gerne ab vom Alltag und dieser Ort ist wirklich sehr, sehr wichtig für uns. Wir machen dort Spaziergänge zusammen, sprechen auch über private Dinge ... über familiäre Dinge und das ist immer ... ja, eine tolle Möglichkeit auch, zusammenzukommen³⁴ und sich zu unterhalten. Und wie ist es bei dir, Milica? Wir sind ja jetzt auch schon erwachsen. Wir wohnen alleine. Du wohnst nicht mehr bei deinen Eltern, ich auch nicht. Wie oft seht ihr euch dann noch? Wie oft habt ihr Kontakt?“

Milica: „Tatsächlich haben wir sehr oft Kontakt. Also wir sehen uns maximal

³³ abschalten = desconectar

³⁴ zusammenkommen = reunirse

alle zwei Wochen, wenn nicht sogar jede Woche, meistens natürlich am Wochenende, weil wir da alle Zeit haben. Und da treffen wir uns dann meistens in der Wohnung von meiner Mutter zusammen und ja, sprechen so ein bisschen darüber, was so in der Woche passiert ist, genau.“

Henry: „Gibt es denn auch Aktivitäten, die ihr zum Beispiel draußen zusammen macht?“

Milica: „Ja, das kommt immer ein bisschen auf das Wetter an, natürlich. Aber wir gehen auch sehr gerne spazieren. Wir gehen sehr gerne ins Schwimmbad. Es gibt in Mainz eine wunderschöne Therme und wenn sie mal nicht renoviert³⁵ wird, was zu oft passiert, dann gehen wir gerne zusammen in die Therme, entspannen³⁶ uns ein bisschen und ja, wir unterhalten

³⁵ renoviert = renovado, a

³⁶ sich entspannen = relajarse

uns ... verbringen einfach Zeit
zusammen.“

Henry: „Ja. Und ich habe hier eine
kleine philosophische Frage für dich,
Milica.“

Milica: „Jetzt bin ich aber gespannt.“

Henry: „Ja! Mit wem würdest du denn
einen ganzen Tag verbringen, wenn du
es jetzt machen könntest?“

Milica: „Das ist eine schwierige Frage.
Wahrscheinlich wäre es meine
Schwester. Ich habe eine jüngere
Schwester und wir haben so eine kleine
Tradition. Sonntags gucken wir ganz
gern Kinderfilme zusammen, also
Disneyfilme zum Beispiel und essen
Pfannkuchen³⁷ oder machen uns so
einen richtig schönen Brunch³⁸ und ich
glaube, so was würde ich gern mal
wieder machen demnächst mit ihr. Also
meine Schwester wäre wahrscheinlich
die Wahl³⁹. Und wie ist es bei dir? Mit

³⁷ der Pfannkuchen,- = el
panqueque

³⁸ der Brunch = el brunch
(combinación entre desayuno y
almuerzo)

³⁹ die Wahl = la elección

wem aus der Familie verstehst du dich denn am besten? Was würdest du sagen?“

Henry: „Okay. Also, ich hätte jetzt auch gesagt, entweder meine Schwester ... ich habe auch ...“

Milica: „Du hast auch eine Schwester ...“

Henry: „Ja, ich bin der größere Bruder und ich habe eine kleinere Schwester. Sie ist drei Jahre jünger als ich, aber natürlich auch schon ein bisschen älter, nicht mehr 18, obwohl ich...“

Milica: „Ja, die Zeit fliegt!“

Henry: „Ja, obwohl ich natürlich auch noch aussehe wie 18, klar! Es könnte sein. Also mit meiner Schwester, Milica, würde ich vielleicht gerne einen Tag verbringen. Vielleicht aber auch mit meiner Mutter, einfach, um die Zeit zu genießen. Ich merke auch, je⁴⁰ älter ich werde, desto wichtiger wird es mir

⁴⁰ je ..., desto ... = cuanto ..., (tanto)
...

auch, Zeit mit meinen Eltern zu verbringen. Also, meine Eltern werden älter. Sie sind in Rente⁴¹. Sie ... ja, sind vielleicht auch nicht mehr die jüngsten und von daher ist jeder Moment auch mit der Familie kostbar⁴². Also ich glaube, ich würde die Frage modifizieren und ich würde sagen, mit zwei Personen. Also mit meiner Mutter und meiner Schwester. Und meine Mutter und meine Schwester lieben es, shoppen zu gehen.“

Milica: „Ach und das würdest du mitmachen?“

Henry: „Ja, ich opfere⁴³ mich. Ich opfere mich und wir gehen vielleicht entweder⁴⁴ shoppen oder zu Ikea. Meine Familie liebt es auch, zu Ikea zu gehen und das würde ich dann machen. Also, ich würde sie dann glücklich sehen wollen und wir gehen dann zu Ikea, schauen uns die Möbel an ... essen

⁴¹ in Rente sein = estar jubilado

⁴² kostbar = valioso,a

⁴³ sich opfern = sacrificarse

⁴⁴ entweder ... oder ... = o ... o ...

dann natürlich auch die schwedischen Gerichte, die es bei Ikea gibt.“

Milica: „Nicht die Hot Dogs?“

Henry: „Nicht die Hot Dogs ... die Köttbullar. Also, die Fleischklöße.“

Milica: „Ja, die Fleischklöße. Ich bin tatsächlich eher Team Hot Dogs bei Ikea.“

Henry: „Genau. Also das würde ich mit meiner Familie zusammen machen.“

Milica: „Sehr schön, ja. Wer geht nicht gerne zu Ikea? Also, ich finde das klingt nach einem guten Plan. Ja, sehr schön. Und worüber sprecht ihr denn, wenn ihr euch seht? Was sind so die Hauptthemen⁴⁵ bei euch in der Familie?“

Henry: „Ja. Also, wir sprechen natürlich über unseren Beruf, unseren Alltag und wir haben auch einen sehr engen Kontakt. Das heißt, wir haben auch keine Hemmungen, auch über private

⁴⁵ das Hauptthema, die Hauptthemen = el tema principal

Dinge und Probleme zu sprechen und ich finde das sehr, sehr wertvoll⁴⁶, weil man sich schon lange kennt und natürlich eine ganz einzigartige⁴⁷ Beziehung⁴⁸ hat.“

Milica: „Sehr schön.“

Henry: „Und wie ist es bei dir? Über welche Themen spricht ihr?“

Milica: „Ja, bei uns ... also, wir nehmen auch kein Blatt vor den Mund⁴⁹. Bei uns zu Hause ... da geht es echt drunter und drüber⁵⁰. Also, wir sprechen vom Alltag hin zum Beruf, über ... keine Ahnung.“

Henry: „ ... über Gott und die Welt¹!“

Milica: „ ... Gott und die Welt! Genau, über Gott und die Welt tatsächlich. Also, über alles Mögliche².“

Henry: „Ja. Jetzt bin ich aber auch ganz gespannt darauf zu erfahren³, Milica, wem du aus deiner Familie am ähnlichsten⁴ bist ... deiner Mutter,

⁴⁶ wertvoll = valioso,a

⁴⁷ einzigartig = único,a

⁴⁸ die Beziehung,-en = la relación

⁴⁹ kein Blatt vor den Mund nehmen = no morderse la lengua

⁵⁰ drunter und drüber gehen = ir manga por hombro

¹ über Gott und die Welt sprechen = hablar de cien mil cosas

² alles Mögliche = lo que sea

³ etwas erfahren = enterarse de algo

⁴ am ähnlichsten = lo más parecido

deinem Vater, deinem Opa, deiner Oma...“

Milica: „Okay ... eher auf das Aussehen⁵ bezogen oder auf den Charakter?“

Henry: „Das ist eine gute Frage. Also vielleicht ja, äußerlich⁶?“

Milica: „Äußerlich würde ich sagen komme ich am meisten nach meinem Vater. Ich bin nämlich sehr groß. Das sieht man jetzt leider nicht, aber ich bin 174 cm groß. Meine Mutter ist nur 155 cm groß. Das heißt, sie ist wirklich sehr klein und mein Vater ist zwei Meter groß. Das heißt, wenn uns die Leute auf der Straße sehen ... mich und meine Mutter alleine, zum Beispiel, denken sie sich ‚Nee, das ist nicht ihre Tochter‘, weil meine Mutter so klein ist. Genau, deswegen würde ich sagen: mein Vater. Und wie ist das bei dir, Henry? Wem siehst du am ähnlichsten ... optisch gesehen?“

⁵ auf das Aussehen bezogen = relacionado con la apariencia

⁶ äußerlich = físico,a

Henry: „Also ich sehe meinem ... auch meinem Vater optisch am ähnlichsten. Mein Vater hat auch einen langen Bart, so wie der Weihnachtsmann, aber der ist schon grau. Also, der Bart meines Vaters ist grau. Meiner ist noch blond, obwohl ich schon ein paar graue Haare habe ... ein paar Weisheitshaare⁷. Und ich habe die Augen von meinem Vater. Also, mein Vater hat ganz, ganz grüne Augen. Ich habe auch sehr grüne Augen und da sieht man, okay, da komme ich nach meinem Vater.“

Milica: „Ah ja, sehr schön. Und charakterlich? Nach wem kommst du da?“

Henry: „Nach beiden.“

Milica: „Ja?“

Henry: „Nach beiden, weil ich auf der einen Seite auch sehr ruhig bin, also, ich gerate⁸ nicht so schnell in Panik, sondern ich bleibe erst mal ruhig und

⁷ das Weisheitshaar,-e = el cabello de la sabiduría

⁸ in Panik geraten = entrar en pánico

denke erst mal über die Frage oder das Problem nach. Auf der anderen Seite bin ich auch sehr strukturiert und logisch. Mein Vater ist ein bisschen chaotisch und ein bisschen nicht so ganz durchdacht⁹ ... manchmal.“

Milica: „Ein Freigeist¹⁰.“

Henry: „Ein Freigeist, genau. Meine Mutter ist dafür sehr strukturiert und sehr logisch. Also, da komme ich mehr nach meiner Mutter. Und ja ... habe da eher ihre Eigenschaft¹¹. Und bei dir? Wie ist es bei dir vom Charakter her?“

Milica: „Ja vom Charakter her würde ich sagen, ähnliche ich am meisten meiner Mutter und meiner Oma, also der Mutter von meiner Mutter. Meiner Mutter zum einen, weil meine Mutter eine sehr präzente Persönlichkeit¹² hat. Sie ist sehr offen, sie ist sehr geschäftig.“

Henry: „Extrovertiert¹³...“

⁹ durchdacht = bien pensado,a

¹⁰ der Freigeist,-er = el librepensador

¹¹ die Eigenschaft,-en = la cualidad

¹² die Persönlichkeit,-en = la personalidad

¹³ extrovertiert = extrovertido,a

Milica: „Genau, extrovertiert. Und meiner Oma, weil meine Oma auch Lehrerin war, tatsächlich und sie hat so ein bisschen ... ich habe so ein bisschen ihre kreative Seite geerbt¹⁴, würde ich sagen.“

Henry: „Gut, spannend, ja. Und wenn du einen Aspekt an dir ändern würdest ... uff, schwierige Frage, Milica!“

Milica: „Das ist eine gemeine¹⁵ Frage, Henry.“

Henry: „ ... welchen ... also, ich weiß, du bist fast perfekt ... ja, wir sind ja alle fast perfekt.“

Milica: „Natürlich.“

Henry: „Das ist doch ganz klar. Aber welchen Aspekt würdest du vielleicht an dir ändern wollen, Milica?“

Milica: „Schwierig! Also, ich würde sagen, dass ich oft vergesse, die kleinen Dinge im Leben zu schätzen¹⁶. Also, ich bin oft sehr damit belastet¹⁷ zu denken:

¹⁴ etwas erben = heredar algo

¹⁵ gemein = malévolo,a

¹⁶ etwas/ jemanden schätzen = apreciar algo/ a alguien

¹⁷ belastet = preocupado,a

„Was muss ich noch alles erreichen oder wo möchte ich noch hin?“ Und selten denke ich daran zurück „Wo habe ich eigentlich angefangen?“ Und ich glaube, das ist etwas ganz Wichtiges, dass man sich immer vor Augen führt „Wo war ich noch vor einer Woche ... vor drei Monaten ... vor vier Jahren?“ Und das würde ich einfach gerne ein bisschen mehr zu schätzen wissen. Und wie ist das bei dir? Welchen Aspekt an dir würdest du verbessern wollen?“

Henry: „Ja, ja. Es ist ein bisschen verwandt und ein bisschen ähnlich zu dem, was du gesagt hast. Ich hatte ja gerade auch erwähnt¹⁸, dass ich sehr strukturiert bin ... sehr logisch und ich gucke häufig auch schon zwei oder drei Schritte¹⁹ in die Zukunft ... ja, weil ich versuche zu planen, was dann passiert, aber dadurch genieße²⁰ ich häufig nicht den Moment und ich möchte auch mal

¹⁸ etwas erwähnen = mencionar algo

¹⁹ der Schritt,-e = el paso

²⁰ etwas genießen = disfrutar de algo

mehr im Hier und Jetzt sein, also den Moment genießen. Und das ist glaube ich etwas, was ich an mir verbessern wollen würde. Also mehr im Moment leben, im Jetzt.“

Milica: „Ja, ... verstehe! Wo wir jetzt beim Thema sind: im Moment leben. Jetzt muss ich doch noch mal kurz ein bisschen in die Zukunft gehen, Henry! Mich interessiert nämlich brennend²¹: Was möchtest du denn auf jeden Fall in den nächsten fünf Jahren erreicht haben?“

Henry: „Ja, eine wahnsinnig tolle Frage. Ich möchte natürlich weiterhin²² meiner Leidenschaft folgen²³. Meine Leidenschaft ist es, Deutsch zu unterrichten, Videos zu erstellen, Lerninhalte²⁴ ... innovative Lerninhalte zu erstellen für unsere Hispanohablaantes, das Deutschlernen so einfach wie möglich zu machen und

²¹ jemanden brennend interessieren = interesar mucho a alguien

²² weiterhin = en adelante

²³ meiner Leidenschaft folgen = seguir mi pasión

²⁴ der Lerninhalt,-e = el contenido de aprendizaje

ich möchte einfach in den nächsten fünf Jahren ganz, ganz viel erreichen. Ich möchte ganz vielen Hispanohablantes helfen, ihr Deutsch zu perfektionieren und ihre Ziele zu erreichen. Das ist mein ganz großes Ziel für die nächsten Jahre.“

Milica: „Wow! Da hast du ganz schön viel vor, aber ich bin mir sicher, dass du das erreichen wirst, so wie ich dich kenne.“

Henry: „Danke schön.“

Milica: „Ja, bei mir ... wie ist das bei mir? Was möchte ich erreichen? Es gibt so vieles ... also, ich würde wirklich liebend²⁵ gerne in den nächsten fünf Jahren weiterhin in meinem Traumjob arbeiten und, wenn möglich, mir vielleicht eine eigene Wohnung kaufen ... sie dann auch einrichten²⁶. Wir haben eben über Ikea gesprochen. Ich liebe es auch, zu Ikea zu gehen und

²⁵ liebend gerne = con mucho gusto

²⁶ etwas einrichten = amueblar algo

alles zu dekorieren. Also, das wären so kleine Träumchen²⁷ von mir.“

Henry: „Toll, ja! Ich glaube, das ist schon ein ganz großer Traum, ja. Ich wünsche dir dabei viel Erfolg.“

Milica: „Vielen, vielen Dank! Du hast Recht. Und wenn du dir jetzt etwas wünschen könntest, Henry? Was wäre es?“

Henry: „Wenn ich mir etwas wünschen könnte, was wäre es ... es ist vielleicht ein bisschen unkonventionell²⁸. Ich würde aber tatsächlich gerne in der Zeit reisen. Also, es gibt so viele Momente in der Geschichte, die so beeindruckend²⁹ und faszinierend sind, dass ich diese Momente gerne einmal selbst erleben würde. Also besonders vielleicht ins alte Rom zurückreisen ... vor 2000 Jahren mal schauen, wie die Römer gelebt haben ... mal sehen, wie die Senatoren miteinander

²⁷ das Träumchen,- = el sueño

²⁸ unkonventionell = poco convencional

²⁹ beeindruckend = impresionante

kommuniziert hätten. Es gab ja auch ganz viele bekannte Persönlichkeiten: Cäsar, Cicero und wie diese Menschen einfach live ... natürlich waren. Das würde mich wahnsinnig interessieren.“

Milica: „Wärst du dann ein Gladiator im alten Rom?“

Henry: „Oh, wenn ich ehrlich bin ... ich glaube, das ist ein bisschen riskant³⁰.

Also, vielleicht würde ich lieber Deutschlehrer bleiben, auch im alten Rom. Das ist ein bisschen sicherer als Gladiator zu sein.“

Milica: „Ich glaub auch, ja ...“

Henry: „Und wenn du dir etwas wünschen könntest, Milica? Was wäre es?“

Milica: „Da bin ich mir ganz sicher. Ich würde eine Weltreise machen.“

Henry: „Ah, okay.“

Milica: „Ich würde sofort meine Koffer packen und ins Ungewisse³¹ reisen ...

³⁰ riskant = arriesgado,a

³¹ das Ungewisse = lo incierto

neue Kulturen kennenlernen, neue Sprachen lernen, neue Menschen kennenlernen und einfach mal ein oder zwei Jahre nicht nach Hause kommen.“

Henry: „Okay!“

Milica: „Das wäre mein Traum.“

Henry: „ ... kann ich absolut verstehen.

Die Welt hat wahnsinnig viel zu bieten und ja, warum die Gelegenheit³² nicht beim Schopf³³ packen?!“

Milica: „Genau, richtig.“

Henry: „Fantastisch, Milica. Wir haben schon super, super viel gesprochen. Wir könnten noch stundenlang weiter sprechen, vielleicht einfach, um das Gespräch zum Ende kommen zu lassen, noch eine Frage über die Zukunft. Welche Fähigkeit ... wir haben über Träume, Wünsche gesprochen, aber welche Fähigkeit würdest du vielleicht gerne in der Zukunft noch erlernen?“

³² die Gelegenheit,-en = la oportunidad

³³ etwas beim Schopf packen = no dejar escapar la ocasión

Milica: „In Kombination mit meinem Träumchen, die Welt zu bereisen, würde ich sagen, ich würde gerne Tauchen³⁴ lernen. Bis jetzt war ich immer nur schnorcheln³⁵ und ich habe so ein bisschen Angst vor der Tiefe³⁶ des Meeres und ich glaube, ich würde in der Zukunft gerne Tauchen mit Sauerstoffflaschen³⁷ lernen und ein bisschen die Angst verlieren vor dem Meer.“

Henry: „... vor dem Ungewissen ... vor dem Blauen.“

Milica: „Genau ... und auch, um eben auf Reisen ein bisschen die Meereswelt betrachten³⁸ zu können, genau!“

Henry: „Sehr interessant, ja.“

Milica: „Und was wären Fähigkeiten, die du dir gerne in den nächsten Jahren aneignen würdest?“

Henry: „Also, ich glaube, es weiß jeder, dass ich Sprachen liebe. Ich spreche

³⁴ tauchen = bucear

³⁵ schnorcheln = hacer esnórquel

³⁶ die Tiefe,-n = la profundidad

³⁷ die Sauerstoffflasche,-n = la botella de oxígeno

³⁸ etwas/ jemanden betrachten = observar algo/ a alguien

Spanisch sehr gut, natürlich Deutsch ist meine Muttersprache und ja, mich reizen³⁹ auch die osteuropäischen Sprachen, also Polnisch, Ungarisch, Slowakisch ...“

Milica: „Oh, wow!“

Henry: „Ja und ich würde tatsächlich sehr, sehr gerne Polnisch lernen. Ich habe gehört, dass es auch eine Sprache mit Fällen ist. Also, es gibt auch den Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ. Und ich glaube, es gibt auch noch einen fünften Fall. Also für alle, die uns zuhören, im Deutschen gibt es vier Fälle, im Polnischen gibt es glaub ich, sogar fünf oder im Russischen sechs. Also ihr könnt alle glücklich sein, dass ihr Deutsch lernt und wir nur vier Fälle haben, ja!“

Milica: „Ja!“

³⁹ jemanden reizen = tentar a alguien